

Neuer Flügel gibt in der Lutherkirche den Ton an

Mit der „Petitemessesolennelle“ stellt die Kirchenmusik Links der Ruhr ihren neuen Flügel in der Lutherkirche in Dienst. Kantorin Karolin Horstmannshoff lädt ein zum Konzert am Ewigkeitssonntag, 20. November, um 18 Uhr (Einlass: 17 Uhr) in der Lutherkirche an der Duisburger Straße 276.

Die knapp 90-minütigen „Petitemessesolennelle“ von Rossini besticht durch ihre außergewöhnliche Besetzung: Neben dem Chor, vier Vokalsolisten und dem Klavier ist auch ein Harmonium dabei. Neben dem Rossini-Stück erklingt am Ewigkeitssonntag außerdem Hugo Wolfs „Im stillen Friedhof“.

Ausführende sind: der Chor „Vocallegro“, Sängerinnen und Sänger des „Rossini“-Projektes, sowie Felicia Friedrich (Sopran), Johanna Tripp (Alt), Eckhardt Habicht (Tenor), Rolf Scheider (Bass), Igor Kirillov (Piano) und Christoph Lahme (Harmonium).

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Lutherkirche mittwochs und freitags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr. Tickets sind in verschiedenen Preiskategorien erhältlich: Sie kosten 12 € (erm. 10 €), 10 € (erm. 8 €), 8 € (erm. 6 €) oder 6 € ohne Ermäßigung.

Konzert gedenkt der Verstorbenen

Am letzten Sonntag vor dem neuen Kirchenjahr, 20. November, erklingt in der Auferstehungskirche an der Tiegelstraße in Dümpten ein Konzert zum Gedenken der Verstorbenen, die dort in dem Columbarium (Urnenkirche) beigesetzt sind. Das Konzert beginnt um 18.30 Uhr mit dem „Requiem“ von John Rutter und leitet um 19 Uhr in die Abendmesse über, in der eine Messe von Gabriel Fauré erklingt und das Prelude aus Rutters „Suite antique“.

Unter der Leitung von Burkard Kölsch musizieren der Cantamus Chor, der Jugendchor und das Orchester der Gemeinde St. Barbara. Die Solisten sind Simone Pannes (Sopran) und Cornelia Bentlage (Flöte). Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Künstler von nebenan in der Erlöserkirche

Zu einer ungewöhnlichen Ausstellung lädt die Ev. Kirchengemeinde Heißen ein: Mehr als 20 Nachbarn aus dem Bereich Heißen-Heimat erde präsentieren ihre Werke und ihre Hobbys als „Künstler von nebenan“ im Gemeindefaal der Erlöserkirche am Sunderplatz. Selbstgemaltes, -gebasteltes, -geschnittenes und vieles mehr gibt es bei einer bunten Ausstellung am kommenden Samstag, 19. November, von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Manche Dinge werden zum Verkauf angeboten.

Kleine Bühne erzählt Zauber märchen

Das Ensemble der „Kleinen Bühne des Backsteintheaters“ spielt, singt und erzählt Fabeln, Volks- und Zauber märchen, untermalt mit alten keltischen Volksweisen und Liebesliedern. Musik: Ulrike Dommer und Jeannette Lochny. Die Vorstellung in der Evangelischen Ladenkirche am Freitag, 18. November, beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Rettungsring fürs Museum

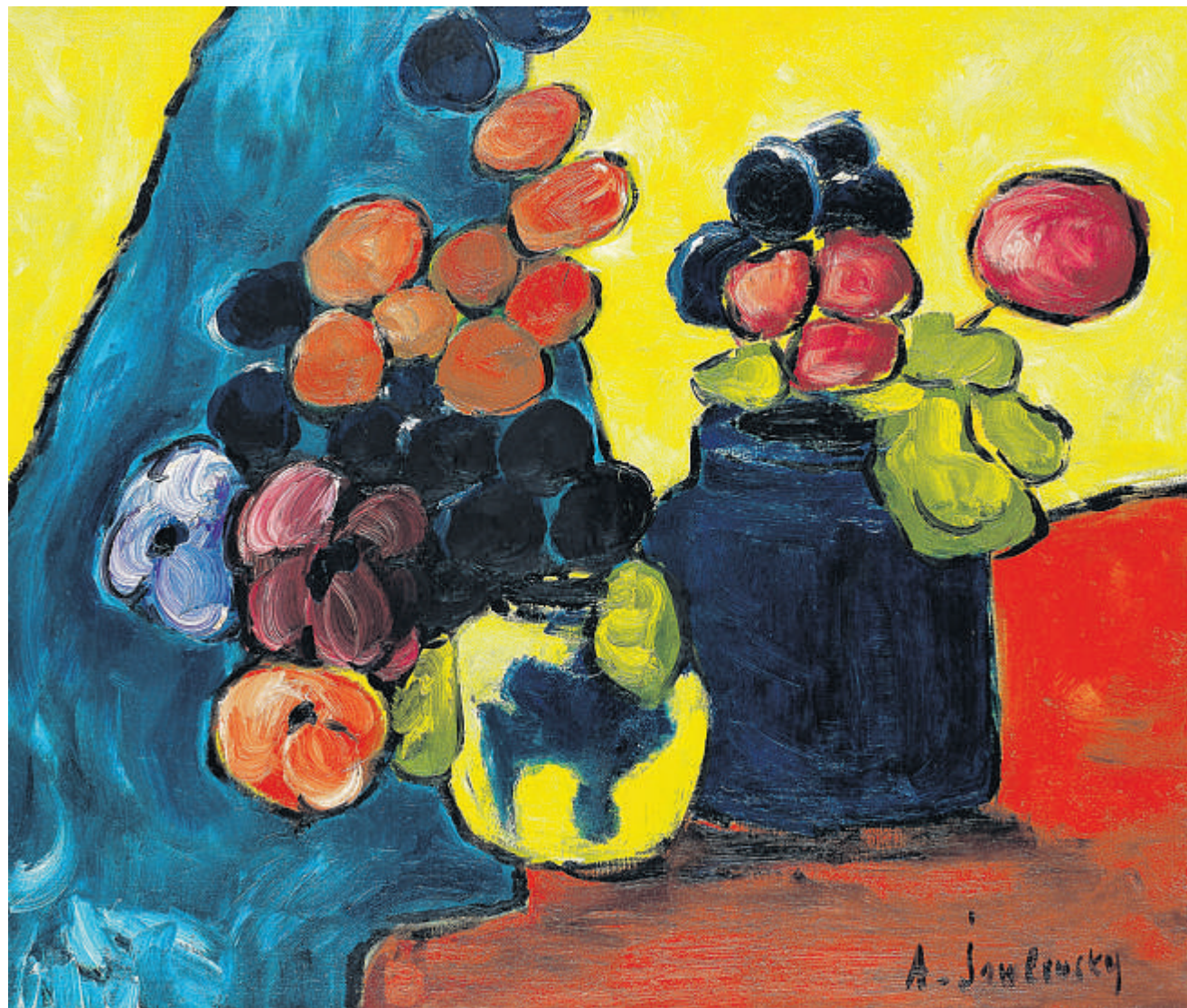
Der städtische Etat für das Kunstmuseum schrumpft von Jahr zu Jahr. Verstärkt sind Förderer, Firmen und Vereine gefragt

Margitta Ulbricht

Als das Kunstmuseum wegen des klammen städtischen Haushaltes im letzten Jahr auf der Kippe stand, zog das nicht nur eine Welle der ideellen Unterstützung aus der Bevölkerung nach sich, sondern es sind private Förderer, Unternehmen und Einrichtungen, die sich für den Erhalt stark machten. Was die Bereitschaft angeht, „das Haus zu unterstützen, sind wir in diesem und im nächsten Jahr gut aufgestellt“, freut sich Museumsleiterin Dr. Beate Reese. Eine positive Momentaufnahme, wengleich eine Finanzierung auf freiwilliger Basis kaum Planungssicherheit bedeutet.

Die Stiftung Sammlung Ziegler will sich künftig sogar noch stärker einbringen. „Rückzug ist nicht“, sagt Michael Kuhle mann von der Stiftung Sammlung Ziegler. Schon im letzten Jahr steuerte sie die große Bestandsausstellung „Stille im Lärm der Zeit“ zum Programm bei, eine erfolgreiche Schau. „Wir haben uns vorgenommen, regelmäßig Ausstellungen im Haus zu machen und zu finanzieren“, betont Kuhle mann. So soll es turnusmäßig eine kleinere St

»Wir sind in diesem und im nächsten Jahr gut aufgestellt«



Neuerdings dauerhaft im Kunstmuseum: Das Ölgemälde „Auf rotem Tuch“ von Alexej Jawlensky, um 1909, ist in den Räumen der Sammlung Ziegler zu sehen. Die Ziegler-Stiftung ist verstärkt in die Unterstützung des Kunstmuseums eingestiegen. Foto: Sammlung Ziegler

dio-Ausstellung, „dann aber in aller Regelmäßigkeit, alle drei bis vier Jahre eine große Ausstellung“ geben. 2012 ist im kleineren Format eine Schau zu Franz Marc geplant. 2014 soll dann die nächste große Publikumsausstellung stattfinden. Peu a peu kommen immer wieder Werke der Sammlung Ziegler dauerhaft in die Alte Post, wie kürzlich das Ölgemälde „Auf rotem Tuch“ von Alexej Jawlensky.

Für die wichtige Aufgabe des Sammelns hat das Museum schon seit Jahrzehnten nur einen geringen Ankaufsetat von 10 000 €. Da springt der Förderkreis kontinuierlich ein und schenkt Bilder, die in die Sammlung passen. Auch



Sorge und Freude: Museumsleiterin Dr. Beate Reese. Foto: Emons

der Mülheimer Kunstverein engagiert sich, bestreitet Programmpunkte wie Matineen, Führungen, Ferienworkshops und stiftet jährlich den Preis für die Mülheimer Künstler.

Um etwas Besonderes zu machen, sind immer mehr Dritte und Sponsoren gefragt: „Wir haben dieses Jahr wirklich sehr viel Förderung erfahren“, freut sich Reese, die auf eine lange Liste verweist: Die fängt an mit dem Landschaftsverband Rheinland, der das große Jugendprojekt „An Ort und Stelle“ finanziert hat. Im Rahmen der Museumspädagogik hat die Stiftung Sammlung Ziegler ein Projekt finanziert für Vorschulkinder und Eltern. „Das wird auch im nächsten Jahr weiterlaufen.“ Förderungen gab's von der Kunststiftung NRW, der Sparkassen Kulturstiftung Rheinland, der Mülheimer Sparkasse sowie der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda West, die neu mit im Boot ist. Aus privater Hand wird das „junge Kunstmuseum“ für drei Jahre mit finanziert. „Das Projekt ‚Young Art Experts‘ ist ein Vor

zeigeprojekt für unser Haus geworden.“ Weil man es schaffen, Jugendliche im schwierigen Alter und mit Migrationshintergrund längerfristig an Kunst heranzuführen.

In der vielfältigen Museumslandschaft sind Publikationen für die Museen, aber auch für die Künstler ein „Muss“. „Kataloge zu Ausstellungen, mit denen man überregional auf sich aufmerksam macht, das sind alles Dinge, die mittlerweile über Dritte finanziert

werden müssen“, erläutert Reese. Die Stinnes-Stiftung finanzierte beispielsweise den neuen Museumskatalog.

Trotz aller Unterstützung – Entwarnung ist nicht angesagt. Ein Etat, der schrumpft. Denn nach dem Betriebsessenskonzept „bekommen wir für Ausstellungen im nächsten Jahr nochmals 10 000 € weniger“, erläutert Reese. Und über einen städtischen Ausstellungssetat von etwa 60 000 € im Jahr dürfte man wohl in ande

ren Häusern nur müde lächeln. Ein Sicherungsinstrument für das Museum ist die geplante Stiftung des Förderkreises, die erst im Werden ist.

Trotz aller Unsicherheit und finanzieller Schwierigkeiten hat das kleine Museumsteam eine Basis geschaffen mit neuen Angeboten, um Mülheimer und Auswärtige zu erreichen. Anspruchsvolle Ausstellungen haben gezeigt, welches Potenzial Mülheim mit seinen hochkarätigen Sammlungen hat. Das zeigen die Besucherzahlen 2010 mit einem Zuwachs von 10 000 mehr auf insgesamt 25 000. Und selbst nach dem Kulturhauptstadtjahr, „werden wir die Besucherzahl von 20 000 in diesem Jahr halten“, sagt Reese.

Die großen Aufgaben sieht sie darin, „das Museum zukunftsfähig zu machen.“ Denn die kulturelle Bildung bekommt einen immer größeren Stellenwert. Und auch der Kultur-Tourismus ist auf der Überholspur. Jedenfalls können Gäste, aber auch Mülheimer kommen – das Ausstellungsprogramm für 2012 steht.

KOMMENTAR

Sichern und fördern

Margitta Ulbricht

Es ist lobenswert, dass sich die Mülheimer für ihr Kunstmuseum einsetzen, dass sich Förderer finden, um es zu erhalten. Doch privates Engagement ist endlich – eine Zukunftssicherheit gibt es nicht. Fast alle städtischen Museen leiden unter der Haushaltsmisere.

Die Konkurrenz, die sich um Projekt-Töpfe von Land, Bund, Stiftungen und Sponsoren rangelt, wird größer. Dabei geht es unterm Strich darum, wie zukunftsfähig, wie attraktiv, wie lebendig ein Museum aufgestellt ist. Trotz leerer Kassen sollte eine Stadt ihr Kulturgut sichern und fördern – auch für folgende Generationen.

Kreativer Handdruck

Imre Vidék hat Künstler-Kollegen in sein Atelier für Freie Graphik eingeladen. Ausstellungseröffnung am Freitag

Margitta Ulbricht

Imre Vidék, Meisterschüler der Düsseldorfer Kunstakademie, lässt die Freie Graphik wieder aufleben. In seinem Atelier an der Zeppelinstraße 81 gibt er Kurse und veranstaltet in loser Folge auch Ausstellungen. Diesmal hat er Künstler-Kollegen eingeladen, sich mal mit einem anderen Medium als üblich auszudrücken. Dabei sind der Bildhauer Jochen Leyendecker, die Malerinnen Vera Herzogenrath und Barbara Schöttle und Jochen Poths, der Maler, Zeichner und Objektkünstler.

Und obwohl sie Pinsel, Hammer und Meißel gegen Druckpressen tauschten, tragen die entstandenen Werke ihre individuelle künstlerische Handschrift. Die farbige, übereinander gelagerte Lithographie von Vera Herzogenrath

erinnert an ihre Bilder mit den abstrakten Landschaften. Jochen Leyendecker hat seine Radierung typisch reliefartig auf Papier gebracht. Und Barbara Schöttle fertigte ihre Zeichnungen zu Maria Neumanns Märchenstück „Von dem Machandelbaum“ neu an und setzte sie in graustufige Lithographien um. Auch Jochen Poths entwickelte aus Vorstudien zu seinen Installationen Lithos und Radierungen. Daneben zeigen Ursula Hellmann, Elizabeth Heuken, Emiko Meyer-Ikeda, Gretel Raddatz und Torsten Lautenschläger ihre Arbeiten. Die Ausstellung „Werkstattbericht“ wird am Freitag, 18. November, 19 Uhr, eröffnet.

Wer sich mal im künstlerischen Handdruck probieren möchte: Flexible Kurse zu fairen Preisen bietet Imre Vidék in seinem Atelier: ☎ 4442558.



Mit der Walze trägt Imre Vidék Farbe auf Stein auf. Mehrere Druckpressen für Lithographien, Radierungen, dazu auch Holz- und Linolschnitt, gibt's im Atelier an der Zeppelinstraße 81. Foto: Christoph Reichwein

LEBENSART

Herzige Sache: Petoschu bei Jacques'

„Was tut gut? Zu spüren, man reift, wie ein guter Wein.“ Damit endete das Gedicht, mit dem Petoschu vor zehn Jahren seinem Kunstmultiple quasi die Kappe aufsetzte. Das Objekt aus 365 bunten Weinkapseln, liebevoll in Herzchenform gebracht, leuchtet auf grünem Grund. Die Bleikapseln kamen größtenteils aus Jacques' Weindepot. 1000 signierte Kunstdrucke gingen damals an Jacques' Weinfreunde.

Nun ist Peter-T. Schulz – Mülheimer, Dichter, Fotograf, Objekt-, Buch- und Kalenderkünstler und Erfinder vom Olden Hansen – wieder in der Weinhandlung von Andreas Walter und seinem Team am Kassenberg 32 zu Gast.

Am kommenden Samstag, 19. November, von 10 bis 16 Uhr, wird Petoschu in Jacques' Weindepot seine bekanntesten Bücher und die aktuellen Hansen-Kalender für 2012 signieren samt Widmung. Zudem bringt er eine Auswahl seiner frisch ausgetüftelten Werke mit.



Kunst trifft Wein: Petoschu (r.) und Andreas Walter. Foto: K. Bögeholz

IM KINO

- CinemaxX**, Humboldttring 5, ☎ 01805 24636299:
- Anonymus, 17.10, 20 Uhr.
 - Atemlos - Gefährliche Wahrheit, 15.30 Uhr.
 - Aushilfsgangster, 15, 17.30, 20 Uhr.
 - Der König der Löwen 3D, 15, 17.20, 19.30 Uhr.
 - Die Abenteuer von Tim und Struppi - Das Geheimnis der Einhorn, 14.45 Uhr.
 - Die Abenteuer von Tim und Struppi - Das Geheimnis der Einhorn 3D, 14.45, 17.15, 19.45 Uhr.
 - Hotel Lux, 17.50 Uhr.
 - Johnny English - Jetzt erst recht, 15, 17.30 Uhr.
 - Killer Elite, 20.20 Uhr.
 - Krieg der Götter 3D, 16, 17.30, 20.15 Uhr.
 - Laura Stern und die Traummonster, 14.30 Uhr.
 - Paranormal Activity 3, 20.30 Uhr.
 - Real Steel, 14.55, 17.35, 20.15 Uhr.
 - The Help, 20.15, 20.30 Uhr.
 - Wasser für die Elefanten, 14.30 Uhr.
 - Wickie auf großer Fahrt 3D, 15, 16.25 Uhr.
 - Zwei an einem Tag, 18, 20.30 Uhr.
- Cinemotion im Forum**, Hans-Böckler-Platz 10, ☎ 991870:
- Aushilfsgangster, 15, 17.30, 20 Uhr.
 - Der ganz normale Wahnsinn - Working Mum, 20.15 Uhr.
 - Der König der Löwen 3D, 14.30, 18.40, 20.30 Uhr.
 - Die Abenteuer von Tim und Struppi - Das Geheimnis der Einhorn 3D, 14.45, 16.30 Uhr.
 - Johnny English - Jetzt erst recht, 14.45, 17 Uhr.
 - Killer Elite, 20.15 Uhr.
 - Krieg der Götter 3D, 17.30, 20.15 Uhr.
 - Männerherzen ... und die ganz, ganz große Liebe, 14.30 Uhr.
 - Real Steel, 14.30, 17.15, 20 Uhr.
 - The Tree of Life, 17 Uhr.
 - Zwei an einem Tag, 14.45, 17.15, 19.45 Uhr.
- Rio im Medienhaus**, Synagogenplatz 3, ☎ 74038383:
- Die Haut, in der ich wohne, 20 Uhr.
 - Melancholia, 17.15 Uhr.